

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 48 (1991)

Heft: 7

Rubrik: Synchronschwimmen : eine olympische Randsportart

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

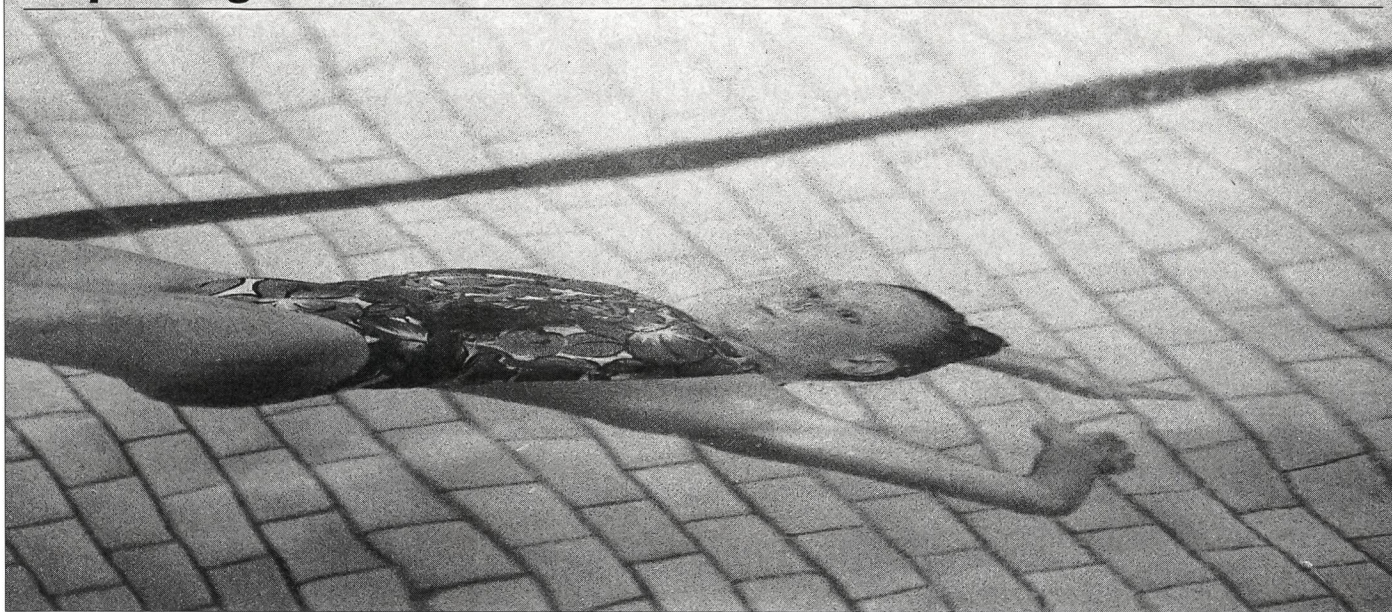
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.03.2026

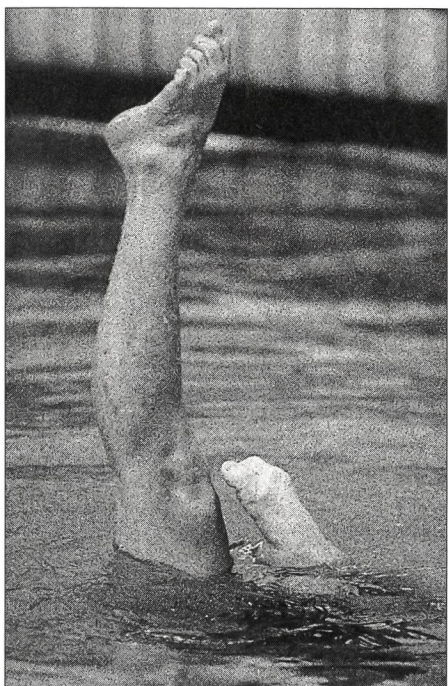
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Synchronschwimmen – eine olympische Randsportart

beobachtet an den Jugend-Schweizer-Meisterschaften '91 in Bern

Edith Boss Fotos: Daniel Käsermann



Seit 1968 gehört Synchronschwimmen, früher auch Wasserballett und Kunstschwimmen genannt, als vierte Sportart der Fédération Internationale de Natation Amateur an. Inzwischen ist in der Schweiz die Entwicklung in Riesenschritten erfolgt. Die Resultate an internationalen Wettkämpfen der letzten Jahre zeigen dies deutlich.

Die Wettkämpfe bestehen aus zwei Teilen: Pflicht und Kür.

Der Pflichtwettkampf: Weisse Badekappe, schwarzes Badekleid, möglichst neutral. So muss jede Schwimmerin vier ausgeloste Figuren den Wertungsrichtern vor-

schwimmen. Bewertet wird mit Zehntelpunkten, wobei jeweils die höchste und die tiefste Note gestrichen wird. Bewertungskriterien sind Ausführung und Kontrolle. Das heisst, den vorgeschriebenen Bewegungsablauf an Ort, möglichst langsam und hoch zu zeigen.





Der Kürwettkampf: Es kann als Solo, Duett oder Gruppe (4 bis 8 Schwimmerinnen) gestartet werden. Zu freigewählter Musik, die auch unter Wasser hörbar ist, werden Schwimmzüge und Figuren in möglichst vielen Variationen vorgeführt. Hauptbewertungspunkte sind Synchronität, Schwierigkeitsgrad, Perfektion, Originalität und Bassinausnützung. Die Wertungsrichter benoten die Leistung wie im Eiskunstlaufen nach technischem Wert (60%) und künstlerischem Eindruck (40%).

Der Kürwettkampf ist für den Zuschauer der attraktivere Teil, denn alles soll stimmen: Die Frisur, welche mit Kuchengelatine fixiert wird, das Make-up und das Lächeln, das

die Kür aussehen lässt, als sei sie ein Kinderspiel...

Die Grundausbildung im Synchronschwimmen bilden 12 Teststufen, die je nach Alter und Niveau als Zulassung zu regionalen und nationalen Wettkämpfen Gültigkeit haben. Die Grundkenntnisse bis Test 4 können im freiwilligen Schulsport, im Verein oder in Synchronkursen erworben werden. Ab Test 5 sind mindestens drei Trainings pro Woche notwendig, um diese anspruchsvolle Sportart richtig ausüben zu können.

Ein erster «grosser» Wettkampf ist die Jugend-Schweizer-Meisterschaft, an welcher sich die jungen Athletinnen gesamtschweizerisch messen können. ■

